

Österreich: Fast 60 % der Energie wird importiert!

Die unsichere Weltlage, die Kriege im Nahen Osten und in der Ukraine, machen bewusst, wie wichtig und wertvoll eine sichere Energieversorgung aus dem Inland ist. Obwohl Österreich die Wasserkraft schon weit ausgebaut, den Bioenergiesektor hoch entwickelt hat, wurden 2024 noch 57 % des Energiebedarfs durch Importe gedeckt. Dieses Infoblatt zeigt auf, welche Sektoren besonders importabhängig sind und welche Wege sich zur Reduktion dieser Importabhängigkeit anbieten.

Die Übersicht 1 liefert einen Überblick für das Jahr 2024. Demnach wurden 5 % des Energiebedarfs durch heimische fossile Energiequellen, 38 % durch heimische erneuerbare Energiequellen gedeckt und 57 % durch Importe.

Übersicht 1: Energieversorgung Österreich 2024*

Energieform	TWh	Anteil %
Fossile Inland (Öl, Gas)	18	5
Erneuerbare Inland	139	38
Summe Inland	157	43
Importe (Öl, Gas, Kohle)	207	57
Bruttoinlandsverbrauch	364	100

Im Jahr 2024 umfassen die Erneuerbaren aus dem Inland: 67 TWh Bioenergie, 46 TWh Wasserkraft, je 9 TWh Windenergie und Umgebungswärme und 8 TWh Photovoltaik, in Summe 139 TWh.

Qu.: Energie in Österreich, BMWET, Wien, 2025

Übersicht 1 zeigt auch, dass die Erneuerbaren nur 38 % des Verbrauchs decken. Dieser Anteil der Erneuerbaren variiert stark zwischen den Sektoren Strom, Wärme und Mobilität.

Übersicht 2: Anteil der Erneuerbaren nach Sektoren, 2024

Bereich	Anteil %
Elektrizität	88
Wärme	39
Mobilität	13
Bruttoinlandsverbrauch	38

Am höchsten war der Anteil der Erneuerbaren in der Stromerzeugung – 88 %, am geringsten im Verkehr – nur 13 %, in der Wärme 39 %.

Um die Importabhängigkeit entscheidend zu verringern, braucht es ein Programm „Umbau des Verkehrssektors zu Elektrizität und Biotreibstoffen“, Umbau des Wärmesektors – weg von fossilen Heizsystemen hin zu Erneuerbaren (Biomasse, Umgebungswärme, Wärmepumpen). Dazu ist bis 2040 die grüne Stromerzeugung jedenfalls zu verdoppeln, vor allem durch den Ausbau der Windenergie und Photovoltaik. So wird die Energieversorgung trotz globaler Krisen sicher, kostengünstig und nicht mehr zum Inflationstreiber wie zuletzt.

**Weitere Informationen zur Energiewende im Buch von H. G Kopetz
„Österreich 2040 – ohne Erdöl, ohne Erdgas“**